









Ernte-







dank

Inhalt - Farblegende

	Grußwort.....	3
	Wir über uns - Neues über unsere Pfarrei.....	6
	Blick über'n Tellerrand.....	18
	Kirchenmusik - Chöre, Konzerte.....	24
	Kinder & Jugend.....	32
	Wir für Sie - Ansprechpartner; Gruppen & Kreise.....	42

Zusätzlich im Randbereich farblich gekennzeichnete Beiträge aus:

-  St. Josef
-  Heilig Kreuz
-  Ss. Corpus Christi
-  St. Georg

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
Weihnachten ist am Mittwoch, den **6. November 2024**
Beiträge bitte an das Pfarrbüro oder direkt per Mail an
pfarrbrief@theresa-von-avila-berlin.de

Impressum

Herausgegeben von der
Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost
V.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Pomplun
Redaktionsteam: Daniel Westrich, Marina Dodt, Stefanie Behmer, Thomas
Kapa, Tino Fuhrmann und Holger Rehländer
Layout: Daniel Westrich, Thomas Kapa und Tino Fuhrmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.
Auflage: 800 Stück
Preis: vielen Dank für Ihre Spende von 1 Euro
Druck: druckereiassmann@t-online.de

Grußwort

Liebe Gemeindemitglieder,

wenn wir in diesen Tagen das Erntedankfest feiern, blicken wir nicht nur auf die Fülle der Gaben, die uns Gott schenkt, sondern auch auf seine biblische Botschaft, die uns zur Dankbarkeit aufruft.

In Psalm 107, Vers 1 heißt es: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währt ewig.“ Diese Worte erinnern uns daran, dass Dankbarkeit eine Grundhaltung ist, die uns in allen Lebenslagen begleiten kann.

Erntedank ist nicht nur ein Fest der Fülle, sondern auch ein Moment der Besinnung. Wenn wir innehalten und darüber nachdenken, wofür wir dankbar sind – sei es die Unterstützung von Freunden und Familie, die Schönheit der Natur oder die kleinen Freuden des Alltags, dann kann uns diese Dankbarkeit stärken und ermutigen, auch in schwierigen Zeiten Hoffnung und Mut zu schöpfen.

In einer Welt, die oft von Unsicherheit und Herausforderungen geprägt ist, kann es manchmal schwerfallen, den Blick auf das Gute zu richten. Doch gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, die kleinen und großen Geschenke des Lebens zu erkennen und zu würdigen. Vielleicht kennen Sie das Ritual des Dankbarkeitstagebuchs, bei dem Sie jeden Abend kurz aufschreiben, wofür Sie heute besonders dankbar waren. Mit diesem regelmäßigen Blick auf die guten Dinge unseres Lebens kann Dankbarkeit die Kraft entwickeln, unsere Perspektive zu verändern. Sie hilft uns, das Positive zu sehen, selbst wenn die Umstände herausfordernd sind. Sie schenkt uns innere Ruhe und Zufriedenheit und verbindet uns mit anderen Menschen und der Schöpfung.

In einer Zeit, in der viele Menschen unter den Folgen von Konflikten, Armut und Umweltkrisen leiden, ist es umso wichtiger, dass wir unsere Dankbarkeit nicht nur für uns



Daniel Westrich
Pfarrbriefredakteur

selbst bewahren, sondern sie auch in die Welt tragen. Genau dies tun wir mit dem Erntedankfest. Gemeinsam beten wir für die Menschen, die in Not sind, teilen aber auch ganz konkret (in Corpus Christi z.B. für die Aktion "Laib und Seele").

Möge dieses Erntedankfest uns ganz besonders inspirieren, die Fülle des Lebens zu feiern und die

Dankbarkeit in unserem Herzen zu kultivieren. Lassen Sie uns die Gaben, die wir empfangen, mit anderen teilen und so ein Zeichen der Hoffnung und des Miteinanders für eine gerechtere und friedlichere Welt setzen.

Mit herzlichen und dankbaren Grüßen,

Daniel Westrich
(Pfarrbriefredaktion)

"Hätte ich früher erkannt, was ich jetzt weiß, dass der winzige Palast meiner Seele einen so großen König beherbergt, dann hätte ich ihn nicht so häufig darin allein gelassen."

- Theresa von Avila -

Glauben? Was? Wie?

Glaubenskurs 2025

Sind Sie auf der Suche nach einem Mehr im Leben? Interessieren Sie sich, was der Glaube an Gott damit zu tun hat? Möchten Sie sich darüber austauschen?

Dann haben wir eine Möglichkeit. Von Januar bis April 2025 bieten wir in der Pfarrei Hl. Theresa von Avila wieder einen Glaubenskurs an. Pfarrer Polossek und Pater Mönch begleiten den Kurs.

Wöchentlich am Mittwoch gegen 20.00 Uhr gibt es ein Treffen in der Greifswalder Str. 18a für ca. 1,5 h.

Die Teilnahme verpflichtet Sie zu nichts. Eine regelmäßige Teilnahme ist aber wichtig.

Kurstermine:

15.01./ 22.01./ 29.01./
12.02./ 19.02./ 26.02./
12.03./ 19.03./ 26.03./
02.04./ 09.04.

Anmeldung sind bis zum
Kursstart möglich

Informationen und Anmeldung per E-Mail bei:
Markus.Moench@erzbistumberlin.de

Endlich schön hausen

Vorstellung Pfarrvikar Holger Rehländer



Pfarrvikar
Holger Rehländer

Diesen Werbespruch habe ich vor kurzem in der S-Bahn gesehen. Und ich bin gespannt, ob er zutrifft.

In den vergangenen 46 Jahren war ich an den unterschiedlichsten Orten mehr oder weniger zu Hause. Meine Wurzeln habe ich in Steglitz. In Erfurt, Rom und Münster habe ich Theologie studiert. In Dresden habe ich als Jugendreferent gearbeitet und in Bayern bin ich Benediktiner geworden. Nach 10 Jahren im Kloster bin ich 2021 dann wieder nach Berlin zurückgekehrt, habe im Kreuzberger Wrangelkiez gelebt und war in der Pfarrei Bernhard Lichtenberg tätig. Und seit dem 1. September gehöre ich nun nach Hohenschönhausen.

Was „schön hausen“ bedeutet, hat sich bei mir immer wieder verändert. In den letzten drei Jahren in Kreuzberg und Mitte hieß es für mich zum Beispiel:

- mitten in der Stadt sein
- mit dem Fahrrad alles Wichtige erreichen können
- offene und ehrliche Menschen um mich herum haben
- auch die Tür hinter mir zumachen und für mich allein sein können

Manchmal hieß es auch:

- an ungewöhnlichen Orten die Spuren Gottes entdecken
- und wenn möglich als Foto für Instagram festhalten
- den Bäcker des Vertrauens und den besten Cappuccino der Umgebung finden
- neue Menschen und neue Lebenswelten kennen lernen

Wie ich es in Hohenschönhausen definieren werde? Bitte fragen Sie mich in ein paar Wochen (oder Jahren) danach...

Jedenfalls komme ich neugierig und gespannt in die Pfarrei Theresa von Avila und die Gemeinde Heilig Kreuz und

freue mich auf das gegenseitige Kennenlernen.

Es ist meine erste Stelle als Pfarrvikar und so brauche ich wohl erstmal etwas Zeit, um zu schauen, wie ich diese Stelle ausfülle. Sicher werde ich mich schwerpunktmäßig um die Gemeinde Heilig Kreuz kümmern, werde aber auch Aufgaben in der Pfarrei hinaus haben. So begleite ich zum Beispiel die Firm- und Erstkommunionvorbereitung mit und feiere Gottesdienste mit der Theresienschule. Ich bringe aber auch die Lust auf neue Projekte und gemeinsames Experimentieren mit und hoffe auf Vernetzungen über die Gemeinde- und Kirchengrenzen hinaus. Was sich ansonsten ergeben wird, lassen Sie es uns gerne gemeinsam überlegen. Neben meiner Tätigkeit in Ihrer Pfarrei arbeite ich übrigens auch im Team

der Kirchlichen Organisationsberatung im Erzbistum Berlin mit und bringe mich bei verschiedenen Verkündigungs-Formaten im RBB-Radio ein.

Um nun also „schön hausen“ zu können, werde ich mir in den kommenden Wochen Stück für Stück die Wohnung im Pfarrhaus von Heilig Kreuz einrichten, die Umgebung erkunden und mich in die verschiedenen Aufgaben hineinfinden, die auf mich warten. Bitte sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben und wundern Sie sich nicht, wenn ich Sie nach Insider-Tipps für meine Erkundungstouren frage.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

*Holger Rehländer,
Pfarrvikar*

Sie erreichen mich über folgende Wege:

Adresse: Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Telefon: +49 151 11 66 37 84

Mail: holger.rehlaender@erzbistumberlin.de

Social Media: www.instagram.com/draussen_glauben

Wahlen

Am **16./17.11.2024** finden in unserer Pfarrei die Wahlen zum Kirchenvorstand, Pfarreirat und den Gemeinderäten statt. Kandidat*innen konnten sich dafür bis zum 15.09.2024 anmelden. Dies kann über Mitglieder der bestehenden Gremien, über das Pfarrbüro, die Hauptamtlichen der Gemeinden oder einem Mitglied der Wahlkommission erfolgen, die Bereitschaftserklärungen liegen aus oder sind über die o.g. Personen erhältlich. Sollten sie diese Anmeldefrist verpasst haben, wenden sie sich gerne an die Wahlkommission. Mit Unterstützung von 10 Gemeindemitgliedern ist eine Nachnominierung noch bis zum 6.10.2024 möglich

Gewählt werden jeweils 6 Mitglieder für den Kirchenvorstand (entspricht der Hälfte der Mitglieder) und den Pfarreirat sowie 3-6 Mitglieder für die 4 Gemeinderäte.

Der **Kirchenvorstand** ist für die Vermögensverwaltung und für die rechtliche Außenvertretung der Kirchengemeinde zuständig. Ihm gehören der Pfarrer, die Pfarrvikare und ggf. weitere Geistliche der Pfarrei, die von den Gemeinden gewählten Kirchenvorstandsmitglieder sowie ein Vertreter des Pfarreirates an.

Der Kirchenvorstand hat den wirtschaftlichen Rahmen zu verantworten und sicherzustellen, damit die Kirchengemeinde ihren Auftrag erfüllen kann.

Die Vermögensverwaltung des Kirchenvorstands betrifft u. a. das technische Personal der Pfarrei, die Bautätigkeit, die Unterhaltung von Gebäuden oder finanzielle Entscheidungen wie z. B. Geldanlagen, Vertragsabschlüsse, Eigenmittelfinanzierung im Rahmen von Personalentscheidungen oder Baumaßnahmen. Im Rahmen der Umstrukturierung und Reorganisation innerhalb des Bistums werden hier in den kommenden Jahren viele wichtige Beschlüsse gefasst werden.

Der Kirchenvorstand setzt sich zusammen aus dem leitenden Pfarrer (Vorsitzender), einem Vertreter aus dem Pastoral Team, einem Entsandten des Pfarreirates, sowie 12

gewählten Mitgliedern, sowie der Verwaltungsleiterin (ohne Stimmrecht).

Der Kirchenvorstand beruft Mitglieder in Fachausschüsse (FA) für die Bereiche Finanzen, Bau und Eigenbetriebe (z. B. Kita). Die Fachausschüsse bereiten Sachthemen vor, erarbeiten Beschlussvorschläge für den Kirchenvorstand und fassen auch selbst Beschlüsse. FA-Vorsitzende*r und stellvertretende*r Vorsitzende*r sind jeweils Mitglieder des Kirchenvorstands.

Der **Pfarrreirat** wirkt immer dann mit, wenn es um pastorale Themen geht, die die gesamte Pfarrei betreffen. Er hat das Pastoralkonzept erarbeitet und entwickelt es weiter.

Der Pfarrreirat setzt sich zusammen aus dem Pfarrer, den gewählten Mitgliedern, den Entsandten aus den Gemeinderäten, Vertreter*innen aus den muttersprachlichen Gemeinden, Vertreter*innen aus der Jugend, Vertreter*innen aus den Orten kirchlichen Lebens, einem vom Kirchenvorstand entsandtem Vertreter, der Verwaltungsleitung, Vertreter*innen des pastoralen Personals und aus berufenen Personen.

Die **Gemeinderäte** dienen dem Aufbau und der Erhaltung einer lebendigen Gemeinde. Aufgabe der Gemeinderäte ist es, in allen Fragen, die die Gemeinde betreffen, je

nach Sachbereichen, beratend oder beschließend aktiv zu werden und mitzugestalten und geeignete Personen in den Pfarrreirat zu entsenden. Die Gemeinderäte koordinieren die kirchlichen Aktivitäten der Gemeinden. Die Gemeinderäte wirken an der Entwicklung des Pastoralkonzeptes der Pfarrei mit.

Den Gemeinderäten gehören als stimmberechtigte Mitglieder an: der Pfarrer; die von der Gemeinde gewählten Mitglieder, ein vom Kirchenvorstand entsandtes Mitglied (wenn möglich aus der jeweiligen Gemeinde kommend), ein/e von der Jugend vorgeschlagene/r und in den Gemeinderat delegierte/r Vertreter/in, zwei von den Orten kirchlichen Lebens vorgeschlagene und vom Gemeinderat berufene Vertreter/innen, bis zu zwei vom Gemeinderat in Abstimmung mit dem Pfarrer berufene weitere Mitglieder.

So unterschiedlich die Aufgaben der Gremien auch sein mögen, so dienen sie doch alle dem Wohl und Erhalt unseres lebendigem Pfarrlebens, daher ist es wichtig, dass sich möglichst viele Gemeindemitglieder finden, die bereit sind, sich ehrenamtlich in der Gemeinde zu engagieren und sich für die Gremien zu Wahl stellen.

Zum Pfarreirat und den Gemeinderäten wahlberechtigt und wählbar ist jede*r, der/der seit mindestens 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und das 14. Lebensjahr vollendet hat. Auf Antrag können auch nicht im Gemeindegebiet wohnende Personen, die aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, das aktive und passive Wahlrecht ausüben.

Zum Kirchenvorstand können sich alle Gemeindemitglieder wählen lassen, die seit 3 Monaten in den Gemeinden wohnen und mindestens 18 Jahre sind, wählen dürfen alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren.

Bei weiteren Fragen wenden sie sich gerne an den Wahlvorstand unter der Email:

wahlen@theresa-von-avila-berlin.de

Wahlorte und -zeiten

Gemeinde Heilig Kreuz

St. Konrad von Parzham	Samstag	19:00-20:00 Uhr
Heilig Kreuz	Sonntag	11:00-12:00 Uhr

Gemeinde St. Josef

St. Josef	Samstag	19:00-20:00 Uhr
St. Josef	Sonntag	11:00-12:00 Uhr

Gemeinde Ss. Corpus Christi

Mater Dolorosa	Sonntag	10:30-11:30 Uhr
Ss. Corpus Christi	Sonntag	11:30-12:30 Uhr

Gemeinde St. Georg

St. Georg	Sonntag	10:30-11:30 Uhr
St. Maria Magdalena	Sonntag	12:00-13:00 Uhr

Die Zeiten sind jeweils nach den Gottesdiensten. Der Pfarreirat und Kirchenvorstand der Pfarrei Hl. Theresa von Avila kann an allen Standorten gewählt werden. Die Gemeinderäte können nur in den jeweiligen Gemeinden gewählt werden. Wo der Wohnsitz innerhalb der Pfarrei ist, ist dabei irrelevant.

FSJler in der Pfarrei

Vorstellung Samuel Klemm

Liebe Pfarrei,

mein Name ist Samuel Klemm und ich habe am 01.09.2024 mein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Pfarrei Theresa von Avila begonnen.

Für 1 Jahr bekomme ich einen Einblick in das Aufgabenfeld des pastoralen Raums und darf in einigen mitwirken. Ich habe mich bewusst für diese Stelle entschieden, um meinen zukünftigen Berufswunsch zu bestärken.

Zu meinen Aufgabenbereichen gehören Projekte wie z.B. Gruppen - Stunden und die Suppenküche in Pankow, in der ich 1 mal die Woche mithelfen werde. Außerdem das Sternsingen, das Krippenspiel und weitere interessante Projekte.

Kurz gesagt - ich bekomme einen vielfältigen Einblick. Warum ich mein FSJ gerade in dieser Pfarrei mache? Ich komme selbst aus Corpus Christi und bin dort sehr gerne aktiv. Ich freue mich, in diesem tollen Umfeld arbeiten zu dürfen und ein Teil davon zu sein.

Ich bin gerne für Sie da!

Ihr/Euer Samuel Klemm



Samuel Klemm

Fest zu Ehren von Theresa von Avila

15. Oktober 2024
18 Uhr

Mater Dolorosa
Greifswalder St. 18a

Festlicher Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang

Vorstellung Ehrenamt



Andrea Hoffmann

Wie würdest Du dich selbst in einem Satz beschreiben?

Ich bin ein herzlicher, hilfsbereiter, offener, kontaktfreudiger, naturverbundener, aktiver Mensch.

Seit wann bist Du Gemeindemitglied in Corpus Christi?

Ich bin kein Gemeindemitglied und Atheistin. Als Mutter zweier Kita-Kinder fühle ich mich der Gemeinde Ss. Corpus Christi aber sehr verbunden und habe auch schon die eine oder andere Gemeindeveranstaltung miterlebt.

Welche Ehrenämter hast Du?

Blumendienst in der Kirche

Was tust Du genau?

Im Wechsel mit mehreren anderen "Blumenfeen" Sorge ich für frischen Blumenschmuck in der Kirche.

Was macht am meisten Spaß?

In der Kirche meditativ frische Blumen neu zu arrangieren und dabei die Aura und Stille dieses besonderen Ortes zu genießen.

Warum ist es eine gute Sache Ehrenamtliche zu sein?

Mir ist es ein Bedürfnis, der Gemeinschaft etwas zurück zu geben. Wenn jede/r dem anderen etwas Gutes tut, ist allen geholfen.

Was wünschst Du dir persönlich von der Kirche/Gemeinde?

Möge die Gemeinde weiter so offen bleiben, Gemeinschaft und Nächstenliebe lebend, wie ich es bisher erleben durfte.

Blumenfee Andrea Hoffmann

Verabschiedung unseres Chorleiters

Tilo Schmalenberg von St. Josef

St. Joseph

Nach fast 2jähriger musikalischer Tätigkeit als Chor- und Orchesterleiter in St. Josef verabschiedeten wir uns am 30.06.24 von Tilo Schmalenberg, der Berlin aus privaten Gründen verlässt.

Höhepunkte in seiner kurzen Interimszeit waren für uns Bachs „Weihnachtsoratorium“ 2022 (nach Corona), Dvořáks „Stabat Mater“ im November 2023 sowie ein Probenwochenende an der Musikakademie Rheinsberg im Mai diesen Jahres mit einer Missa von Monteverdi. Im Juni gestaltete der Chor dann noch die Hl. Messe zum 125-jährigen Kirchweihjubiläum unter seiner Leitung.

Wir danken Tilo sehr herzlich, der mit seiner humorvollen Art und in intensiver Probenarbeit dem Chorklang neue Farben verliehen und Spuren hinterlassen hat, durch die der Chor in seiner Ausdrucksweise gewachsen ist.

Wir wünschen Tilo alles Gute und freuen uns auf einen Gastbesuch auf der nächsten Chorreise.

Tobias Halle



Foto:
Stefanie Behmer

Die Ukrainische Gemeinde

Heilig Kreuz

Wir begrüßen herzlich die Ukrainische Gemeinde in Heilig Kreuz!

Seit Juni hat unsere Pfarrei sozusagen Zuwachs bekommen: wir begrüßen die Ukrainische katholische Gemeinde an ihrem neuen Standort in Heilig Kreuz! Damit freuen wir uns, dass wir schon drei sog. muttersprachlichen Gemeinden in unserer Pfarrei Heimat geben können.

Die Ukrainische Gemeinde hat eine Besonderheit: sie feiert ihre Gottesdienste im byzantinischen Ritus – einem der rund 10 Riten, in denen unsere große katholische Weltkirche ihre Sakramente vollzieht, von denen der uns am besten vertraute römische Ritus nur einer ist. Und gemeinsam durften wir am 2. Juni in diesem Ritus auch den Gottesdienst zusammen feiern, in Ukrainisch und Deutsch. Anschließend gab es noch ein kleines Fest, mit ukrainischen und deutschen Speisen, Musik und vor allem viel Freude und Gesprächen.

Die Ukrainische Gemeinde war lange Jahre in Johannisthal in der dortigen St. Johannes-Kirche zu Gast und musste nun umziehen, da dort umgebaut und verkleinert wird. Vieles ist hier bei uns für die Gemeinde natürlich noch neu und muss sich erst einspielen. Wir sind unserem Gemeinderat und allen Beteiligten sehr dankbar für den Mut, diesen Schritt zu ermöglichen, und natürlich der Uk-



Liturgie mit dem Großbischof und dem Apostolischen Exarchen

rainischen Gemeinde, Vertrauen in uns zu haben. Gemeinsam wird dies auch gelingen. Wir bereichern einander durch unsere kulturelle Vielfalt und können auch einander beistehen und uns gegenseitig im Glauben stärken.

Wir begrüßen dabei besonders Pfr, Sergiy Dankiv, den Leiter der Ukrainischen Gemeinde, mit seiner Familie – in der Tat sind Priester der östlichen katholischen Kirchen meistens verheiratet. Sein Kollege, Pfr. Serhiy Oliynichuk, der schon länger bei uns wohnt, ist ebenfalls in der Gemeinde tätig, allerdings meistens an anderen Orten (z.B. in Potsdam). An den Werktagen zelebriert er aber häufig bei uns die Hl. Liturgie.

Alle können übrigens an allen Gottesdiensten teilnehmen und die Sakramente empfangen – auch, wenn alles „orthodox“ wirkt, ist es katholisch! In Berlin gibt es natürlich auch orthodoxe ukrainische Gemeinden, aber diese haben Heimat an anderen Orten gefunden.

Die Ukrainische katholische Kirche ist im Laufe ihrer Geschichte eine sehr leidgeprüfte und hat standhaft die Einheit mit dem Papst durch all die Verfolgungen bewahrt.

Ich persönlich bin besonders dankbar, dass dieser Schritt zu uns gelungen ist, sind die katholischen Ostkirchen nicht nur meine geistliche Heimat, sondern mir auch vom Bischof besonders ans Herz gelegt.

Pfr. Norbert Pomplun

Kreis 63plus in Heilig Kreuz

Wir sind ein Kreis von jungen Senioren in Heilig Kreuz. Gemeinsam besuchen wir Krippenausstellungen, Stadtführungen, Friedhöfe, sehen uns Reiseberichte an und reden viel miteinander. Unser Treffpunkt ist in der Regel am 3. Dienstag des Monats um 11 Uhr in der Gemeinde Hl. Kreuz im Malchower Weg. Falls wir uns woanders treffen, steht das auch auf der Homepage. Wir würden uns sehr freuen, wenn noch ein paar junggebliebene Senioren (oder die sich noch so fühlen) zu uns kommen.

Rita und Thomas Gottschalk

125 Jahre Kirchweihjubiläum

St. Josef am 9. Juni Auszug aus einer Ansprache von Hartwig Kalverkämper

Kirche ohne Gemeinde ist ja undenkbar, das wissen wir schon von den Anfängen her, von Jesus und seinen Anhängern. Ein Kirchenjubiläum, wie wir es heute feiern, ist also auch ein Gemeindejubiläum.

Das Wort Gemeinde ist ein interessanter Begriff, dem ursprünglich die Bedeutung zugrunde liegt „tauschen“, „wechsell“, nämlich als „sich austauschen“, „Worte wechseln miteinander“. Die Gemeinde ist also schon vom Begriff her eine Einheit des Dialogs, des Gesprächs, des kommunikativen Miteinander.

Die Gemeinde ist St. Josef treu, eben weil sie sich hier heimisch fühlt, angenommen, ja religiös geborgen ist und Predigten hört, die die religiöse Botschaft mit dem Leben verbinden.

Die Kirche wurde so „Gemeinde“ und die Gemeinde war und ist „die Kirche“. Und diese kirchliche Gemeinschaft umfasst alle Dimensionen unserer Zivilgesellschaft: Alt und Jung, Engagierte und weniger Engagierte, gut Verdienende und weniger im Portemonnaie Findende, Ge-

Foto Seite 17:
Mit vielen Ministranten und Stefan Komischke, Norbert Pomplun und Bernd Krause feiern wir 125 Jahre Kirchweihe St. Josef.

Foto Seite 16:
Im Anschluss Gemeindefest mit schöner Musik, gutem Essen, vielen Gesprächen und schönen Aktionen für Kinder.

Fotos:
Stefanie Behmer



sunde und Kranke, hier Geborene und Zugezogene, die Verschiedenheiten der Geschlechter und partnerlichen Lebensweisen, Familien, Alleinstehende, Verheiratete, Ledige und Geschiedene. Sie alle finden ihren Platz in dieser unserer Gemeinde und sind willkommene und integrierte Mitglieder. Das macht unsere Gemeinde zu etwas Besonderem, und das spüren wir auch, weil wir uns aufeinander freuen, weil wir gern, nicht erzwungen, uns hier versammeln.

Neben dem Wissen „Wir sind Gottes Volk“ eint uns das Wissen „Wir sind eine, seine Gemeinde“, weil wir miteinander reden, füreinander Interesse haben, die Vielfalt leben und achten, und dies eben leisten durch Gespräche, Aktivitäten, Zuhören und Raten, eben christliches Leben. Das ist ein Schatz in einer Gesellschaft, die zunehmend auf Konfrontation geht, in der Hass und Hetze gegen Mitmenschen aufkommt, in der Feindbilder aufgebaut werden, in der Egoismen und somit Lieblosigkeit sich breit machen. Wir haben das Glück, dass dieser Dialog, dieses Geben und Nehmen zwischen den Gemeindegliedern selbst, wie auch zwischen den Gemeindegliedern und unseren Priestern gegeben war und ist.

Es ist zwar ein Geschenk, als kreati-



ve und harmonische Gemeinde, die Heimat und Wohlfühlen bietet, unterwegs zu sein, aber das muss auch immer wieder erarbeitet werden. Und so ergibt sich auch die Verpflichtung, an dieser wunderbaren Gemeinschaft mit Elan und Freude weiterzuarbeiten, um sie auch weiterhin als liebenswert und für die Mitwelt attraktiv zu halten.

Indem unsere Gemeinde in sich strahlt, kann sie dann auch ausstrahlen. Oder wie es der Heilige Augustinus formuliert hat: Es muss in uns brennen, wenn wir in anderen etwas entzünden wollen.

Unser Jubiläum ist dafür ein willkommener Anlass. Wir zeigen: Es ist beglückend, in der Gemeinde St. Josef eingebettet zu sein und im Dialog das Miteinander zu pflegen. So ist unser Jubiläum auch Anlass zum Dank für das bisher Erfahrene, aber eben auch Verpflichtung für unsere lebendige Zukunft.

Philippinen

Geschichte & Geschichten

Eine wahre Geschichte aus den Philippinen

Die Geschichte von Jerry Tomarate* ist ein Beispiel dafür, wie durch eine von GGAP e.V. finanzierte Berufsausbildung das Leben eines jungen Menschen eine ganz andere Wende nehmen kann. Wir lernten ihn bei einem unserer Projektbesuche kennen.

Der 18-jährige Jerry ist schon seit dem 15. Lebensjahr das „Familienoberhaupt“ und verantwortlich für seine 14 und 12 Jahre alten Schwestern und einen erst ein Jahr alten Halbbruder. Der Vater ist an einer hier weit verbreiteten Schilddrüsenüberfunktion vor 4 Jahren verstorben. Die Mutter verließ nach dem Tod des Mannes ihre Kinder, um mit einem anderen Mann zusammenzuziehen. Jerry hat sich in dieser Situation durch die Highschool gequält und seine zwei Schwestern durch Gelegenheitsjobs ernährt. Etwas Hilfe und Reis erhielten sie von einem Onkel und der Oma. Einen vor einem Jahr geborenen Halbbruder lieferte die Mutter ebenfalls bei ihren drei Kindern ab und verließ die Familie erneut. Niemand weiß, wo sie gerade ist und wann oder ob sie jemals wiederkommt. Onkel und Oma, die gegen dieses nicht mit ihnen verwandte Kind sind, haben daraufhin die Unterstützung eingestellt.



Eine Geschichte, wie im Buch Ruth im Alten Testament. Die Ahnfrau König Davids ernährte sich zusammen mit ihrer Schwiegermutter von den Ähren und Brosamen, die die Schnitter des reichen Boas übrigließen. Dieses Mädchen und ihr Vater haben knapp 3000 Jahre später auf den Philippinen ein ähnliches Schicksal.



Spendenkonto:

PaxBank, Köln
IBAN DE31 3706 01
93 6004 1750 16

www.gemeinsam-gegen-armut.org

Mail:

info@gemeinsam-gegen-armut.org

Alle Fotos sind von Sebastian Spinner.

Jerry verdient durch Gelegenheitsjobs und Arbeit in einer Großküche etwas Geld und hofft, trotz allem, seinen Abschluss zu schaffen. Um das zu ermöglichen, gehen seine Geschwister nicht mehr in die Schule und kümmern sich morgens bzw. abends um den einjährigen Halbbruder, der unterernährt ist, nur „Milo“ (Kakao) zu sich nimmt und anderes verweigert. Das Haus der Familie hat nur ein Zimmer, es ist ein Schuppen ohne fließendes Wasser und Elektrizität. Auf Rückfrage von GGAP e.V., ob Jerry nicht in Versuchung gekommen sei, über Drogen oder andere kriminelle Wege leichter an Geld zu kommen, meint er, dass er weiterhin optimistisch und positiv sei und das nicht in Frage käme.

Jerry erhielt vom GGAP e.V. 3000 Pesos (ca. 60 Euro) Soforthilfe in bar, damit er seinem kleinen Halbbruder eine nahrhafte Säuglingsmilch kaufen könne. Das Geld mochte er im ersten Augenblick gar nicht annehmen, da er fürchtete, die Mutter würde es ihm wegnehmen. GGAP e.V. vermittelte eine Vorstellung in einer kinderärztlichen Sprechstunde der German Doctors. Außerdem wurde veranlasst, dass der kleine Halbbruder in ein stationäres „Feeding Programme“ der Missionaries of Charity in Pasil aufgenommen wurde. Dem Jungen geht es seither deutlich



Kinder übernehmen früh Verantwortung, indem sie auf jüngere Geschwister aufpassen oder für kranke Familienmitglieder sorgen, wie dieses Mädchen, das in einem Krankenhaus der German Doctors für ihr unterernährtes Geschwisterkind sorgt.

besser, und Jerry und seine beiden Schwestern konnten sich in der Folge auf ihre Schul- und Berufsausbildungen konzentrieren.

Inzwischen ist Jerry KFZ-Mechaniker und bei einer Firma angestellt. Derzeit bereitet GGAP e.V. einen erneuten Geldtransfer für ca. weitere 100 Jugendliche mit ähnlichen Schicksalen vor, um nachhaltig Lebenswege positiv zu verändern. Allen Spendenden aus St. Josef und der Pfarrei Theresa von Avila vielen herzlichen Dank!

Feb und Sebastian Spinner

Auf Spurensuche in Avila

Zu Gast bei unserer Pfarrpatronin



Im Hof des Menschwerdungsklosters zu Avila

„Deine Spuren im Sand, die ich gestern noch fand, hat die Flut mitgenommen“, trällerte Schlagerstar Howard Carpendale in den 1970er Jahren: ein auf den ersten Blick banaler Herz-Schmerz-Titel, dessen Text aber eine erstaunliche Tiefe beweist. Tatsächlich hinterlassen Menschen Spuren: manchmal sind sie so wenig beständig wie ein Fußabdruck am Ufer des Meeres, den die nächste Flut hinwegschwemmt, so als hätte es ihn nie gegeben. Wieder andere hinterlassen Spuren der Beständigkeit, die sich tief in die Herzen der Zeitgenossen, aber auch weit darüber hinaus einprägen. Eine solche Figur ist zweifellos Theresa von Avila (1515-1582), 1614 selig- und 1622 heiliggesprochen, bedeutende

Mystikerin des 16. Jahrhunderts, Reformerin des weiblichen Zweigs des Karmeliterordens, seit 1970 Trägerin des Ehrentitels einer „Kirchenlehrerin“ – als erste Frau überhaupt.

Kurzporträt einer bedeutsamen Heiligen

Was ist dran an dieser beeindruckenden Gestalt, die sich unsere Pfarrei als Patronin und damit auch als Glaubensvorbild erwählt hat?

Spanien hat eine ganze Reihe bekannter Heiliger hervorgebracht, etwa Jakobus den Älteren (Santiago), Schutzpatron des Landes, oder den Jesuitengründer Ignatius von Loyola (1491-1556). In diese Reihe gehört auch Theresa von Avila. Zusammen mit ihrem Bruder im Geiste, Johan-

nes vom Kreuz (Juan de la Cruz, 1542-1591), übte sie einen tiefgreifenden Einfluss auf die religiöse Kultur des Landes aus. Ihr Hauptwerk "Die Innere Burg" leistete einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der spanischen Spiritualität. Darin schildert sie den stufenweisen kontemplativen Prozess einer immer tieferen Verschmelzung mit Gott. Darüber hinaus bereicherte die bild- und sinnhafte Sprache ihrer mystischen Visionen die Entwicklung der spanischen (kastilischen) Sprache. Sie war ein Kind der Gegenreformation und Zeitgenossin Martin Luthers (1483-1546), geboren zwei Jahre vor dessen Thesenanschlag zu Wittenberg. Ihre Rolle bei der Erneuerung der katholischen Kirche ist nicht hoch genug einzuschätzen. Ergebnis ihrer tiefgreifenden Ordensreform war eine strengere Observanz der Regel. Als Zeichen der Demut nannten sich die Anhängerinnen des weiblichen Reformzweigs „Unbeschuhte Karmelitinnen“ (Descalzos).

Was nicht nur Gefährtinnen und Gefährten, Mitschwestern und Zeitzeugen an Theresas Persönlichkeit so fasziniert hat, war die einmalige Verbindung zwischen mystischer Glaubensintensität, diplomatischem Geschick, Durchset-

zungsvermögen, Überzeugungskraft und unbändiger Energie. Hinzu kam ein hohes Maß an weiblichem Charme, dem auch manch ein weltlicher Herrscher oder Kirchenfürst erlegen ist. Mit ihrer Hartnäckigkeit ist es ihr gelungen, insgesamt 17 Klöster zu gründen – trotz ihres zeitlebens sehr labilen Gesundheitszustands. Die Neugründungen zogen zahlreiche Gläubige an und inspirierten sie zu einer tieferen, innigeren Spiritualität.

Höhepunkte der ersten Pfarreise nach Avila

Ihre erste Klostergründung in Avila, dem Heiligen Joseph (San José) geweiht, erfolgte 1562. Den größten Teil ihres Lebens hielt sich Theresa allerdings im „Menschwerdungskloster“ (Encarnación) auf. Gegen den Willen ihres Vaters trat sie 1535 als junge Frau von 20 Jahren in dieses Kloster ein, wo sie zwei Jahre danach die Ordensprofess empfing, 1571 gar zur Priorin aufstieg. Obwohl selbst einer wohlhabenden, adligen Familie entstammend, wurde sie von keinem Standesdünkel geleitet. Wer das Kloster besichtigt, kann sich auch eine Nachbildung der Zelle anschauen, in der die Ordensfrau Theresa lebte. Das in den Klosterkomplex integrierte Museum be-

herbergt eine Vielzahl kostbarer, zum Teil auch durchaus skurriler Exponate: den Sessel, auf dem Papst Johannes Paul II. (1978-2005) während seines Avila-Besuchs im Jahr 1982 Platz nahm; den Original-Kelch von Johannes vom Kreuz, aus dem selbiger Papst Jahrhunderte später den Messwein getrunken hat; ein Stück Holz, das Theresa von Avila angeblich als Kopfkissen diente ...

Heute heißt eine überlebensgroße Statue der Heiligen jeden Besucher vor der Klosterpforte willkommen. Kein Wunder, dass eine von Pater Markus Mönch SCJ geleitete Pilgergruppe aus unserer Pfarrei St. Theresa von Avila dort Station machte und für ein Gruppenfoto posierte. Von Ostermontag bis zum Weißen Sonntag 2024 reisten die Berliner in die im Herzen Kastiliens gelegene Kleinstadt, der sich Theresa zeitlebens eng verbunden fühlte. Vom Flughafen Madrid aus bequem mit dem Regionalzug zu erreichen, ist Avila und Umgebung ein lohnendes Ziel für alle, die sich von Theresa berühren lassen wollen.

Ausgedehnte Wanderungen in die Umgebung von Avila machten die Pilgerreise zu einem Erlebnis für alle Sinne. Karge Landschaften wechselten mit blühenden Wiesen, sanften Hügeln und Seen ab. Bei dieser Spurensuche „per pedes“ ließ

sich mit jedem Schritt erahnen, dass auch Theresa die Landschaften ihrer Heimat sehr vertraut waren. Dank der navigatorischen Fähigkeiten ihres geistlichen Begleiters fühlten sich alle Reiseteilnehmer von der ersten bis zur letzten Minute der Reise gut und sicher aufgehoben.

Untergebracht war die Pilgergruppe in einem von Missionskarmelittinnen bewirtschafteten Gästehaus im Herzen von Avila. Das „Centro de Espiritualidad“ (etwa: Zentrum für Spiritualität) bot nicht nur Verpflegung mit bodenständiger Küche, sondern auch ausreichend Rückzugsmöglichkeiten, wie eine Hauskapelle und einen Andachtsraum. Täglich versammelten sich die Pilgerinnen und Pilger zum gemeinsamen Morgenlob und abends zur Heiligen Messe, zelebriert von Pater Mönch.

Theresas irdische Pilgerreise endete in dem kleinen Provinznest Alba de Tormes, rund 20 km nordwestlich von Salamanca und ca. 100 km von Avila entfernt. Selbstverständlich zählte ein Abstecher zu dem Ort, in dessen Karmelittinnenkloster Theresa 1582 das Zeitliche segnete, zum Programm der Pilgerreise.

Rolle der Patronin in „ihrer“ Pfarrei

Wenn sich eine Pfarrei auf das Patronat der Heiligen Theresa einlässt, ist damit auch eine



An der beeindruckenden Stadtmauer entlang

Verpflichtung, vielleicht sogar ein geistliches Programm verbunden. Bislang hat Theresa im Pfarreialltag kaum „stattgefunden“, abgesehen von gelegentlichen Nennungen im Hochgebet. Damit sich dies ändert, war die „Pilotreise“ zu Beginn der Osterzeit 2024 ein ganz wichtiger Anfang. Die erste Spurensuche in ihrer Heimat hat Neugier entfacht und Lust auf mehr gemacht. Sehr erfreulich ist die Entscheidung von Pater Mönch, den Namenstag der Heiligen künftig bewusst zu feiern. Erste Gelegenheit ist die mit theresianischen Elementen gestaltete Abendmesse am 15. Oktober dieses Jahres um 18:30 Uhr in der Kirche Mater Dolorosa. Herzliche Einla-

dung hierzu!

Jede Heilige Messe und jede Andacht, die Pater Mönch mit der Pilgergruppe in Avila gefeiert hat, enthielt das Gebet, das wie kein anderes mit Theresa von Avila identifiziert wird – nicht nur wegen der bekannten Taizé-Gesänge. Lassen wir es als Schlusswort in unseren Herzen erklingen:

„Gott allein genügt. Wer Gott hat, der hat alles. Gott allein genügt!“

Oder in der Muttersprache Theresas:

„Sólo Dios basta. Quien a Dios tiene, nada le falta. Sólo Dios basta“!

Christian Urlaub

Orgelpunkt zum 20. Geburtstag der Fleiter-Orgel

Heilig Kreuz



Fleiter-Orgel in
Heilig Kreuz

Als vor 20 Jahren die neue Fleiter-Orgel in Heilig Kreuz eingeweiht wurde, hieß es im Pfarrbrief: „Jetzt ist die Kirche fertig“. Feierliche Konzerte und Vorführungen mit Thomas Sauer, Martin Ludwig und Dietmar Hiller zeigten im November 2004, was die neuen Pfeifen so her geben. Heute nun gehört diese Orgel selbstverständlich zu der Ausstattung der Kirche und zum Alltag der Gemeinde.

Die drei damals aktiven Musiker laden jetzt dazu ein, dieses Jubiläums zu feiern. Im Rahmen der Konzertreihe „Orgelpunkt“ findet ein Gesprächskonzert von Dietmar Hiller und Martin Ludwig statt, in dem die Besonderheiten der Orgel noch einmal zum Strahlen kommen und wohl auch geübte Orgel-Hörer:innen Neues entdecken werden. Im Anschluss wird der ehemalige Domorganist Thomas Sauer eine – leicht verkürzte – Neuauflage seines Festkonzerts zur Orgelweihe zu Gehör bringen.

Holger Rehländer

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten

Sonntag, 10. November 2024

17:00 Uhr: Orgelpunkt zum 20. Jubiläum der Orgelweihe in Heilig Kreuz, Malchower Weg 22/24

- Gesprächskonzert mit Dietmar Hiller und Martin Ludwig
- Neuauflage des Einweihungskonzerts mit Thomas Sauer

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



MÄNNER KOCHEN WIEDER MIT MÖNCH

Das Klosterküchenkochen mit Pater Markus Mönch SCJ

Lange hat es gedauert und jetzt geht es wieder los. Es darf wieder gekocht werden in der Lehrküche des Schulzentrums. Da die Schule zum kommenden Schuljahr 2025/26 auszieht, ist es die letzte Kochsession dort. Deshalb gibt es diesmal auch ein Abend nur für Frauen. Auf den Tisch kommen einfache und leckere Gerichte. Und im Anschluss wird das gegessen, was gekocht wurde.

Do., 31.10. / 14.11 / 28.11./12.12.2024 und 16.01.2025

Sondertermin: Frauen kochen mit Mönch 30.01.2025

jeweils ab 18:30 Uhr in der Schulküche des
Schulzentrum Edith-Stein, Greifswalder Str. 18a

Anmeldung und Infos unter: berlin@scj.de



HERZ-JESU-KLOSTER-BERLIN.DE

Veranstaltungs- und Gottesdienstkalender

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sep Okt	So, 29 Sep	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst
	Sa, 05 Okt	18:00 Uhr	Erntedank und Weinfest
	So, 06 Okt	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst
	So, 13 Okt	09:00 Uhr	Erntedankgottesdienst (wir bitten um Gaben für Laib
	So, 13 Okt	10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst (wir bitten um Gaben für Laib
Nov	So, 13 Okt	11:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
	Mo, 21 Okt	15:00 Uhr	"Weinlese" in froher Runde bei Wein und Gesang"
	Fr, 01 Nov	09:00 Uhr	Gottesdienst zu Allerheiligen
	So, 03 Nov	15:00 Uhr	Gräbersegnung
	So, 03 Nov	15:00 Uhr	Gräbersegnung
	Sa, 09 Nov	09:00 Uhr	Familientag in Corpus Christi
	So, 10 Nov	11:00 Uhr	Kinderwortgottesdienst
	So, 10 Nov	17:00 Uhr	OrgelPunkt zum Ende des Kirchenjahres
	Mo, 11 Nov	17:00 Uhr	Ökumenische Martinaandacht
	Mo, 11 Nov	17:00 Uhr	St. Martin mit Umzug (Start in Corpus Christi)
	Sa, 16 Nov	19:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.
	Sa, 16 Nov	19:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.
	So, 17 Nov	10:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.
	So, 17 Nov	10:30 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.
	So, 17 Nov	11:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.
So, 17 Nov	11:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.	
So, 17 Nov	11:30 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.	
So, 17 Nov	12:00 Uhr	Wahlen zum Pfarreirat und zu den Gemeinderäten u.	
Mo, 18 Nov	15:00 Uhr	"Der Haushalt der Pfarrei Hl. Theresa von Avila" - Ref	

Diese Terminübersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aufg
Auswahl abdrucken. Unter anderem sind Sonn- und Werktagssmessen, Ro
und Gemeindefrühstücke nicht aufgeführt. Bitte informieren Sie sich

unserer Pfarrei Theresa von Avila

Ort

	Pfarrkirche St. Josef
	St. Konrad von Parzham, Pfarrsaal
	Heilig Kreuz, Kirche
und Seele)	Mater Dolorosa, Klosterkirche
und Seele)	Ss. Corpus Christi, Kirche
	St. Maria Magdalena, Kirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	Heilig Kreuz, Kirche
	Friedhof St. Hedwig, Smetanastr.
	Friedhof St. Hedwig/St. Pius, Konrad-Wolf-Str.
	Ss. Corpus Christi, Kirche
	St. Maria Magdalena, Lenzelheim
	Heilig Kreuz, Kirche
	St. Josef, Pfarrkirche
	Ss. Corpus Christi, Kirche
zum Kirchenvorstand	St. Josef, Großer Pfarrsaal
zum Kirchenvorstand	St. Konrad von Parzham, Pfarrsaal
zum Kirchenvorstand	Mater Dolorosa, Klosterkirche
zum Kirchenvorstand	St. Georg, Gr. Pfarrsaal
zum Kirchenvorstand	Heilig Kreuz, Pfarrsaal
zum Kirchenvorstand	St. Josef, Kleiner Pfarrsaal
zum Kirchenvorstand	Ss. Corpus Christi, Kirche
zum Kirchenvorstand	St. Maria Magdalena, Kirche
f. Heike Ponemunski"	St. Maria Magdalena, Lenzelheim

rund der Vielzahl der Termine in unserer Pfarrei können wir immer nur eine Ratemessen, normale Familiengottesdienste, regelmäßige Gruppen und Kreise zusätzlich über die Vermeldungen und die Aushänge in den Gemeinden.

Sorbische Wallfahrt

bewegte tief im Innersten

Chorreise St. Georg und St. Augustinus

St. Georg

Witaj´ce k nam! - Herzlich willkommen! So hieß es für die Kirchenchöre St. Augustinus und St. Georg auf der diesjährigen Chorfahrt vom 6. bis 8. September in die sorbische Oberlausitz.

Der Samstag führte die fast 40 Teilnehmer auf einer Rundfahrt zunächst in das Dorf Ralbitz mit seinem weit über die Lausitz hinaus bekannten Friedhof, der in seiner schlichten Einheitlichkeit und den immer gleichen weiß-goldenen Holzkreuzen für die Gleichheit der Menschen vor Gott steht. Nach einem Besuch im Zisterzienserkloster St. Marienstern in Panschwitz-Kuckau mit Emp-



Unter dem Kreuz in der Kirche Ralbitz vereint: die Kirchenchöre St. Augustinus und St. Georg mit den „Druschkis“ - den sorbischen Mädchen, die während der Wallfahrt in ihren besonders festlichen und wertvollen Druschka-Trachten die Gottesmutter auf ihren Schultern tragen.

Foto: Rafael Ledschbor

fang durch Äbtissin Sr. M. Gabriela Hesse erkundeten wir am Nachmittag Bautzen als „Hauptstadt“ der Sorben. Höhepunkt der Reise war dann am Sonntag die Teilnahme an der Wallfahrt der sorbischen Gemeinden zum Hochfest Mariä Geburt. Bereits am frühen Morgen brachen wir in unserer Unterkunft im Bennohaus Schmochtitz auf, um gemeinsam mit der Ralbitzer Gemeinde zum 5 Kilometer entfernten Wallfahrtsort Rosenthal zu pilgern. Zusammen betend und singend zu Fuß unterwegs, das hat uns auch im Innersten tief bewegt: die sanfte Hügellandschaft, die aus den leuchtenden Sonnenblumenfeldern herausragenden Kirchtürme, die aus den anderen Orten herbeiziehenden Pilgergruppen und die jungen Mädchen, die in ihren wunderschönen Trachten die Gottesmutter auf ihren Schultern tragen. Dank eines

eigens für uns gefertigten Wallfahrtsheftes konnten wir miteinander in sorbischer Sprache beten und singen und auch beim anschließenden Festgottesdienst bestärkende Verbundenheit erleben. Dieser gelebte Glauben und die tiefverwurzelten Traditionen der sorbischen Menschen haben uns sehr beeindruckt. „Ich bin ganz be-seelt“, so sagte es eine der Chorsängerinnen. Als musikalisches Dankeschön an unsere Gastgeber gab es dann zum Wallfahrtsabschluss in der Ralbitzer Kirche ein kleines Chorkonzert unter der Leitung von Chorleiterin Christina Hanke-Bleidorn und für unseren Reiseleiter Rafael Ledschbor ein großes zusätzliches „D´zakuju so“ (Dankeschön)!

Marina Dodt

Einladung zur Buchausstellung

Buchhandlung „Sonnenhaus“

Sa. 16. November bis So. 17. November

in St. Josef

„Krach am See“

Ökumenisches Kindermusical-Projekt in St. Josef

St. Joseph

In der ersten Woche der Herbstferien (21. bis 27. Oktober) wird in St. Josef wieder ein Kindermusical einstudiert und aufgeführt. Zu sehen gibt es ein eigens für uns entstandenes Stück, das von Anatol Schuster getextet und von Nepomuk Riva und Hendrik Rübmann vertont worden ist. Die Handlung spielt am Weißensee, der von mehr oder weniger friedlich miteinander lebenden Tieren bevölkert wird. Plötzlich kommen fremde Tiere dazu und wollen



ebenfalls an diesem schönen Platz teilhaben. Das ergibt ziemlich schnell Neid, Wut und Konflikte. Dramatisch wird die Situation schließlich, als plötzlich der Wasserspiegel des Sees bedrohlich ansteigt und eine Katastrophe für alle zu befürchten ist. Werden sich einheimische und fremde Tiere zusammenraufen? Das wollen wir doch hoffen...

Diese spannende und liebevolle Lokal-Geschichte wird von Kindern aus den Weißenseer Gemeinden gesungen und gespielt. Die Uraufführung des Musicals findet am Sonntag, dem 27. Oktober, nach dem Gottesdienst, also etwa um 11 Uhr, in unserer Pfarrkirche St. Josef statt.

Erntedank mit Wein und Gesang

St. Georg

Im vergangenen Jahr erlebte die neue Veranstaltungsreihe „Singen im Saal“ ihre Premiere und erfreut sich seither großer Beliebtheit. Sie vereint jeweils über 50 Gemeindemitglieder und Gäste zu einem bunten Liederabend **im Pfarrsaal von St. Georg bzw. zum Adventssingen in der Kirche. Am Freitag, dem 11. Oktober**, geht „Singen im Saal“ nun in die nächste fröhliche Runde. So lädt der Chor St. Georg gemeinsam mit dem Chor St. Augustinus **am Freitag nach der um 18 Uhr beginnenden Rosenkranzandacht** erneut in den Pfarrsaal ein, diesmal passend zum Erntedank gestaltet als Winzerfest. Erntedank mit Wein und Gesang – unter diesem Motto gibt es nicht nur ein herbstbuntes Potpourri von Herbst-, Jagd-, Wander- oder Weinliedern, sondern auch ein kurzes, erlesenes Intermezzo rund um das Thema Wein und dazu passende kleine Köstlichkeiten. Wir freuen uns auf viele sangesfreudige Besucher, den gemeinsamen Gesang und einen frohen Abend miteinander!

Marina Dodt

Eine Woche in Taize

Eine persönliche Erfahrung

Es ist bereits spät abends, als unser Bus langsam den kleinen Hügel in der französischen Region Burgund hinaufrollt. Vor uns erstreckt sich das unscheinbare Dorf Taizé, ein Ort, der für mich bisher kaum mehr als ein Name war. Doch dieser Ort sollte sich in den kommenden Tagen als viel mehr herausstellen – ein Ort der Begegnung, der Stille und des Glaubens, an den ich noch lange zurück denken würde.

Unsere Gemeindejugend hatte sich entschieden, eine Woche in Taizé zu verbringen. Seit Jahren wurde von der einzigartigen Atmosphäre dieses Ortes gesprochen, von den Gesängen, der Gemeinschaft und der besonderen Spiritualität, die dort herrscht. Als ich von der Fahrt hörte, war ich neugierig und aufgeregt zugleich. Also haben meine drei Freundinnen und ich uns dazu entschieden, mitzufahren.

Ankunft in Taizé: Erste Eindrücke

Als wir nach der langen Busfahrt aussteigen, umfängt uns sofort eine besondere Atmosphäre. Es ist still, friedlich, und die Natur um uns herum wirkt beruhigend. Mir wird schnell klar, dass Taizé ein Ort ist, an dem sich Menschen aus aller Welt begegnen. Schon auf dem Weg zu unseren einfachen Unterkünften hören wir Jugendliche auf Englisch, Schwedisch und Deutsch reden.

Unsere Unterkünfte sind schlicht. Ich teile mir ein kleines Zimmer mit meinen Freundinnen und noch zwei weiteren deutschen Mädchen aus einer anderen Stadt. Eines der Mädchen hat den gleich Namen wie ich. Die Betten sind einfach, es gibt nur das Nötigste – aber mehr braucht man hier auch nicht. Kurz nach dem Ankommen gehen wir alle zusammen in die große Kirche im Zentrum von Taizé. Es ist der Ort, an dem dreimal täglich die gemeinsamen Gebete stattfinden. Ich bin gespannt, was mich dort erwarten wird.

Das erste Gebet: Eintauchen in die Spiritualität

Die Kirche ist riesig, und doch herrscht eine intime Atmosphäre. Die Bänke und Stühle sind spärlich, die meisten Menschen sitzen einfach auf dem Boden. Wir setzen uns dazu. Es ist still, bis schließlich die ersten Töne der bekannten Taizé-Gesänge erklingen. Die einfachen Melodien, die mehrmals wiederholt werden, haben etwas Meditatives. Anfangs weiß ich nicht genau, wie ich mich fühlen soll. Es ist ungewohnt, so lange in Stille und Musik versunken zu sitzen. Doch mit jeder Minute, die vergeht, lasse ich mich mehr darauf ein.

Das Besondere an den Gebeten in Taizé ist, dass sie keinen strikten Ablauf haben. Es gibt keinen langen Gottesdienst, keine Predigt – stattdessen stehen die Gesänge, kurze Bibelstellen und vor allem die Stille im Vordergrund. Diese Momente der Stille sind für mich anfangs eine Herausforderung. Normalerweise sitze ich nicht so lange still. Doch mit jedem vergangenen Tag freue ich mich mehr auf die Andachten.

Gemeinschaft in Taizé: Begegnungen über alle Grenzen hinweg

Die Tage in Taizé sind geprägt von einer Mischung aus Gebet, Arbeit und Begegnung. Am Morgen neh-

men wir als Gruppe am Bibelgespräch teil, das von einem der Brüder der Communauté geleitet wird. Die Brüder von Taizé sind eine ökumenische Gemeinschaft, die von Frère Roger, dem Gründer von Taizé, ins Leben gerufen wurde. Ihre Aufgabe besteht darin, Menschen zu begleiten und zu unterstützen – und das spürt man bei jedem Gespräch.

Im Anschluss an das Bibelgespräch haben wir Zeit, uns in Kleingruppen auszutauschen. In unserer Gruppe sind drei Jungs aus Gotha und zwei schwedische Mädchen, die am zweiten Tag allerdings in eine andere Gruppe wechseln. Es gelingt uns nicht auf Anhieb, ins Gespräch zu kommen, vor allem, da die Jungen eher schüchtern sind. Aber wir verstehen uns immer besser und picknicken schließlich sogar zusammen.

Ein wichtiger Teil des Lebens in Taizé ist auch die Mitarbeit. Jeder, der hier zu Gast ist, trägt durch kleine Aufgaben zum Gemeinschaftsleben bei. Zusammen mit anderen Jugendlichen bin ich Teil des Putzteams. Unsere Aufgabe, die Toiletten zu reinigen, finde ich zuerst nicht wirklich ansprechend. Doch mit Musik und guter Laune lässt sich jede Herausforderung bewältigen.

Ein besonderer Moment: Die Nacht der Lichter

Ein Highlight meiner Woche in Taizé war die „Nacht der Lichter“, die am Samstagabend stattfindet. In dieser besonderen Gebetsnacht wird die Kirche nur von unzähligen Kerzen erleuchtet. Als ich den Raum betrete, bin ich sofort von der Atmosphäre ergriffen. Meine Freunde und ich zünden uns auch Kerzen an und gesellen uns zu den bereits singenden Leuten.

In der Mitte des Raumes liegt ein einfaches Holzkreuz, vor dem viele Menschen niederknien, um zu beten oder still nachzudenken. Ich beobachte, wie junge und alte Menschen, Christen und Nicht-Christen, vor diesem Kreuz verweilen. Es ist ein Ort der inneren Einkehr und des Friedens. Auch ich knie mich für einige Minuten nieder. Es ist ein sehr emotionaler Moment, in dem ich mich vollkommen auf mich selbst und meine Gedanken konzentriere.

Der Abschied: Ein schwerer, aber erfüllter Moment

Am letzten Morgen unserer Woche in Taizé bin sowohl traurig, diesen Ort wieder verlassen zu müssen, aber glücklich, so eine gute Zeit gehabt zu haben. Ich habe viele Menschen getroffen, gesungen, gelacht, geweint und manchmal auch ein-

fach geschwiegen.

Als unser Bus Taizé verlässt und wir uns auf den Weg zurück nach Hause machen, weiß ich, dass ich einen Teil dieses Ortes in meinem Herzen mitnehmen werde. Die Gesänge von Taizé klingen noch lange in meinen Ohren nach, und ich nehme mir vor, im Alltag öfter innezuhalten und in die Stille zu gehen. Taizé hat mir gezeigt, wie wertvoll es ist, Gemeinschaft und Spiritualität zu leben – und wie befreiend es sein kann, einfach nur zu sein.

Luise Kramer

Ministranten Euro 2024 in Alt-Buchhorst

Kinder &
Jugend

Liebe Pfarrei,

am Samstag, den 13.07.2024 fand in Alt-Buchhorst auf dem Gelände des Christian-Schreiber-Hauses ein Fußballturnier für Ministrantinnen und Ministranten aus dem Erzbistum Berlin statt. Dabei wurde jeder Gemeinde eine Nation zugelost, um so richtige Europameisterschaftsstimmung zu erzeugen.

Unser Team aus der Gemeinde Corpus Christi lief erfolgreich als spanisches Team auf. Nach einer guten Gruppenphase mit torreichen Partien konnten wir uns auch in der K.O. Runde beweisen und ins Finale einziehen. Dort scheiterten wir gegen Schottland, eine Gemeinde aus Königs Wusterhausen im Elfmeterschießen.

Der Tag wurde begleitet von Essen, Musik, Kommentatoren und Experten. Wenn Sie an einem Highlight - Video des Tages interessiert sind, schauen Sie gerne auf der Instagram Seite des Christian-Schreiber-Hauses oder des Erzbistums vorbei!

Ihr/Euer Samuel Klemm



Religiöse Kinderwochen

RKW St. Georg

Unter dem Motto „Pace e Bene - Einfach leben mit Clara und Franz“ fand in der letzten Augustwoche unsere diesjährige Religiöse Kinderwoche (RKW) in der Gemeinde Maria Magdalena statt. Über 100 Kinder und Jugendliche setzten sich in vielfältiger Weise mit dem Leben und Wirken von Franziskus und Clara von Assisi auseinander und entdeckten dabei, was es bedeutet, einfach, aber erfüllend zu leben. In täglichen Anspielen führten uns gedanklich die Jugendlichen Johanna und Leo auf eine Reise in die italienische Kleinstadt Assisi und zeigten uns, wie die beiden Heiligen auch heute als Vorbilder wirken können.

Der Tagesablauf bot sowohl spirituelle Impulse als auch kreative und gemeinschaftliche Aktivitäten. Nach der Morgenandacht um 8:30 Uhr begann der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt von einer Katechese, die die Lebensgeschichten von Franz und Klara in den Mittelpunkt stellte. Die Kinder und Jugendlichen konnten in Kleingruppen das Gehörte reflektieren und durch Gebasteltes und Gespräche kleine Erinnerungen schaffen. Zwischen den Mahlzeiten und nachdem die Schatztruhe als Zeichen für ordentliches und leises Tischabräumen vergeben worden war, gab es Zeit für gemeinsames Singen und Tanzen, wobei Lieder wie Pace e bene und das Gloria aus dem RKW Lieder-Heft mit besonderer Begeisterung gesungen wurden.

Während der RKW lernten die Kinder Franziskus und Klara von Assisi und ihr Leben im mittelalterlichen Assisi kennen. Sie reflektierten über ihre eigene Lebenswelt und wurden ermutigt, ihren inneren Sehnsüchten zu folgen. Ähnlich wie Franz und Klara sich mutig aus gesellschaftlichen Zwängen zu lösen. Die Entscheidung der Heiligen für ein Leben in Armut verdeutlichte, dass Einfachheit ungeahnte Freiheiten schenkt. Ebenso erfuhren die Kinder, wie wichtig Nächstenliebe und Gemeinschaft sind, und dass wahre Stärke aus einer tiefen Beziehung zu Gott

kommt. Ein Geländespiel und ein festlicher Abschlussgottesdienst mit der gesamten Gemeinde vor der

Kirche St. Maria Magdalena rundeten die Woche ab.

Das RKW-Team St. Georg



RKW Corpus Christi

Vom 25.09 bis zum 30.09 fand die RKW der Gemeinde Corpus Christi im St. Otto Heim in Zinnowitz statt.

Wir versammelten uns am Sonntag in der Kirche und lernten Clara & Franz kennen. Wie sie, wurde jeder einzelne von uns bei seinem Namen gerufen und wir folgten. Es ging zwar nicht nach Assisi, aber über Zinnowitz freuten wir uns mindestens genauso. Wir kamen erfolgreich an und begrüßten uns gegenseitig und den Strand.

Am Montag erwachten wir voller Sehnsüchten und beschlossen, diesen zu folgen. In der großen sowie in den kleinen Runden entdeckten wir unsere Herzensschätze sowie später viele Quallen am Strand. Wir bewunderten den Mut von Klara und Franz und, dass sie bereit wa-

ren, so viel aufzugeben, um Gottes Ruf zu folgen. Voller Vorfreude und Elan starteten wir in den neuen Tag. Das Motto lautete „ Die Liebe beschenkt neu“ und wir erkannten, dass man auch ohne viel Geld reich sein kann. Am Nachmittag fand ein sportliches Wettkampfeignis statt und in mehreren Teams absolvierten wir mit viel Teamgeist und Motivation die Disziplinen der Zinnowitzer Olympiade. Ausgewertet und mit vergebenen Medaillen, gingen wir alle zufrieden ins Bett. Mittwoch begannen wir den Tag mit einer ruhigen Yoga Einheit. Im Laufe des Tages lernten wir verschiedene Wege, mit Gott zu sprechen. Den Nachmittag verbrachten wir am Stand, wo wir alle von Neptun und seinen Meernixen mit neuen Tiefseenaamen getauft wurden.

Mit einem spannenden Völkerballturnier und lieblichen Gesängen neigte sich der Tag dem Ende zu. Morgens startete der Tag anders als sonst, denn wir wurden im Pyjama durch einen Parkour gejagt. Nach dem Frühstück ließen wir die RKW Revue passieren und kamen anschließend in drei kleineren Gruppen zusammen, um den Wortgottesdienst zu planen, den wir gemeinsam am Nachmittag feierten. Das Highlight des Tages war das Abschlussfest, bei dem sich viele Kinder großartige Programmpunkte überlegten und ihre Talente, wie zum Beispiel etwas vorsingen oder vortanzen, präsentieren konnten. In dem Abendgebet schauten wir auf die schöne Woche zurück und dankten Gott für die Gemeinschaft. In der Nacht meis-

terten ein paar von uns eine abenteuerliche Nachtwanderung. Und dann begann unser letzter Tag. Nach dem Frühstück packten wir alle fleißig den Koffer, um dann die Zeit bis zur Abfahrt mit Spielen wie Basketball, Völkerball und anderen witzigen Gruppenspielen zu überbrücken. Nach vielem Stau, einer längeren Pause und ungefähr 2 Stunden Verspätung sicher in Berlin an.

Zusammengefasst, hatten wir eine spannende, lustige und interessante Woche, bei der wir alle neue und alte Freunde getroffen haben, Gott gemeinsam näher gekommen sind und die Tage in einer liebevollen Gemeinschaft verbracht haben.

Liebe Grüße vom RKW Team CC



RKW St. Josef/Heilig Kreuz

Die Kinder und Jugendlichen der Gemeinden St. Josef und Heilig Kreuz haben auch dieses Jahr wieder eine schöne RKW erleben können und wollen davon einmal berichten:

Dieses Jahr ging es mit dem Zug nach Kemplitz, wo wir uns mit dem Thema „Pace e bene – einfach leben mit Klara und Franz“ beschäftigt haben. Mit Spiel und Spaß konnten wir viel über das Leben von der Heiligen Klara und dem Heiligen Franziskus von Assisi erfahren. Nicht nur in den großen Runden, sondern auch in den Geländespielen spielte das Mittelalter eine zentrale Rolle. In den Kleingruppen setzten wir uns dann auf altersge-

rechter Art und Weise mit dem Glaubensweg von Klara und Franz auseinander. Dabei lernten wir unter anderem, dass der Verzicht auf einige Dinge sehr wichtig sowie befreiend sein kann und wir dadurch eine freie Hand für Neues haben können. Die RKW-Gemeinschaft lebte von neuen und alten Freundschaften, der musikalischen Begleitung und dem hohen Engagement der Helfenden. Trotz der hohen Temperaturen, dem Schlafmangel sowie dem gewöhnungsbedürftigen Essen bleibt uns diese RKW in guter Erinnerung und wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr.

Die Helferinnen und Helfer



Ministrantenwallfahrt nach Rom

Liebe Pfarrei,
in den vergangenen Sommerferien machte sich das Erzbistum Berlin, mit einer 250 Mann starken Gruppe auf den Weg zur Ministrantenwallfahrt nach Rom. Darunter auch eine Gruppe aus unserer Pfarrei.

21 Ministrantinnen und Ministranten aus Corpus Christi und St. Josef wollten Rom kennenlernen und beim Highlight der Woche: 'Der Audienz beim Papst' mit dabei sein. Samstag früh ging es am Südkreuz los auf die 22 stündige Busfahrt. Mit vielen Pausen und lustigen Busfahrern kamen wir Sonntagmittag in unserer Unterkunft am westlichen Stadtrand von Rom in Santa Rosa an. Nachmittags folgte ein Auftaktgottesdienst vom Planungsteam.

Den Montag starteten wir mit einem Gottesdienst in einer prachtvollen, schönen Kirche der deutschen Gemeinde in Rom, gefolgt von leckerem Essen und der ersten Stadttour. Abends gab es vom Bistum organisierte Treffen, bei



Neben vielen Kirchenbesuchen, Entdeckungen in den Seitengassen, täglichen Gottesdiensten oder Andachten, gab es aber auch Pizza, Spaghetti ... und natürlich leckeres Eis.

denen wir gemeinsam italienische Lunchpakete aßen.

Am Dienstag dann das große Highlight: Die Audienz beim Papst auf dem Petersplatz. Nach einer Besichtigung des Petersdomes am Vormittag machten wir uns als gesamtes Bistum auf den Weg zum nicht gerade schattigen Petersplatz. Nach ein paar Stunden warten begann die Audienz mit deutscher Übersetzung - mehr als 40.000 Besucherinnen und Besucher kamen aus Deutschland, um dabei zu sein wenn Papst Franziskus seine Rede hielt.

Mittwoch und Donnerstag verbrachte Reisegruppe TvA mit Sightseeing und leckerem, italienischem Essen.

Donnerstagabend ging es einige Stufen hoch zu unsrem Abschlussgottesdienst in der Santa Maria in Aracoeli.

Nach einem entspannten und schönen Abend ging es Freitag früh wieder Richtung Berlin. Nach ca 20 h Busfahrt waren alle wieder gesund, manche sogar munter wieder zuhause angekommen.

Ihr/Euer Samuel Klemm



Super Erkennungszeichen wie unser Banner und T-Shirts gaben uns bei vielen Gelegenheiten die Gelegenheit, auf Theresa von Avila aufmerksam zu machen und dazu noch ein Gemeinschaftsgefühl zu haben.



Ihre Ansprechpartner

Katholische Pfarrei Hl. Theresa von Avila Berlin Nordost

Behaimstr. 39, 13086 Berlin

Tel.: +49 30 924 64 28; Fax: +49 30 924 54 18

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Leitender Pfarrer:

Norbert Pomplun

Tel.: +49 171 5478600

eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiterin in der Pfarrei:

Martina Schrammek

Tel.: +49 30 911 473 48

eMail: martina.schrammek@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft:

Edyta Neef

Tel.: +49 30 911 473 50

eMail: edyta.neef@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreikirchenmusiker:

Patryk Lipa

Tel.: +49 177 435 68 67

eMail: patryk.lipa@erzbistumberlin.de

Kirchenvorstand:

Vorsitzender: Pfr. Norbert Pomplun

Stellv. Vorsitzender: Stefan Fittkau

eMail: kirchenvorstand@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrreirat:

Vorstand: Bernadett Halle, Ursula Snay

eMail: pfarreirat@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrsekretariat:

Renata Gulde, Marta Kusch

Tel.: +49 30 924 64 28

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Sprechzeiten

Mo: 8-12 Uhr

Di: 8-10 Uhr

Mi: 9-12 Uhr

DO: 14-17 Uhr

aktuelle Infos unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

Spendenkonto:

Pfarrei Hl. Theresa von Avila
Berlin Nordost

PAX-Bank eG

IBAN

DE13 3706 0193 6002 0420 19

BIC

GENODED1PAX

Pfarrei Heilige Theresa von Avila

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Behaimstr. 39, 13086 Berlin, Telefon +49 30 924 64 28

St. Maria Magdalena

Platanenstr. 20
13156 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 11.00 Uhr

St. Josef

Behaimstr. 39
13086 Berlin
Heilige Messe:
Samstag, 18.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr

St. Georg

Kissingenstr. 33
13189 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.30 Uhr

Mater Dolorosa

Katharinenstift
Greifswalder Str. 18A
10405 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 09.00 Uhr & 18.30 Uhr

Portugiesisch sprechende Gemeinde

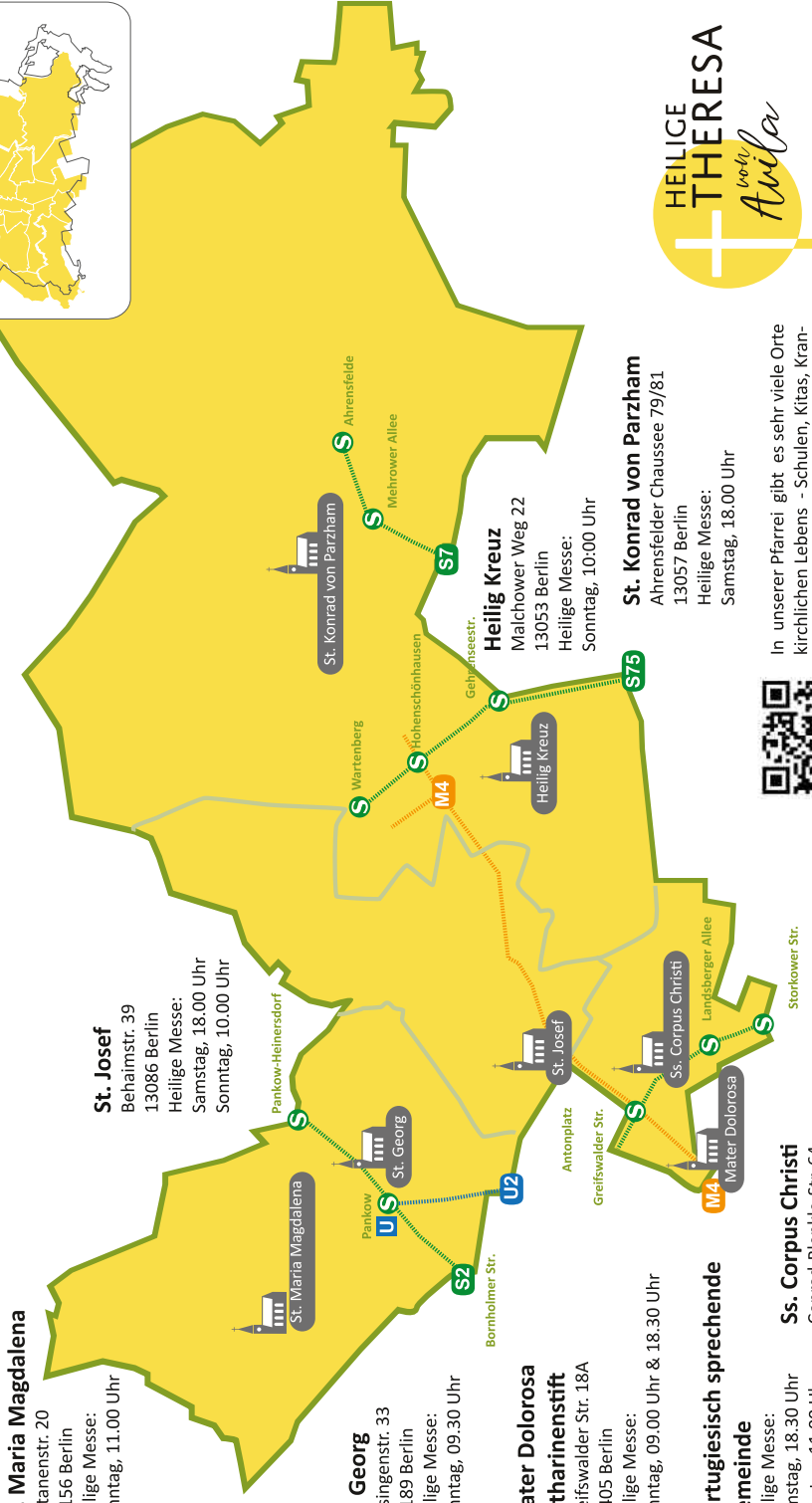
Heilige Messe:
Samstag, 18.30 Uhr
Sonntag, 11.00 Uhr

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64
10407 Berlin
Heilige Messe:
Sonntag, 10.30 Uhr

Vietnamesische Gemeinde

Heilige Messe:
Dienstag, 18.00 Uhr



In unserer Pfarrei gibt es sehr viele Orte kirchlichen Lebens - Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Caritas-Einrichtungen, etc. Sie finden sie unter:

www.theresa-von-avila-berlin.de

HEILIGE
THERESA

von
Avila



Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

St. Josef - Berlin-Weißensee
Behaimstraße 39, 13086 Berlin
Tel.: +49 30 924 64 28
Internet: st-josef-weissensee.de

Pfarrer Norbert Pomplun

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Sekretariat Renata Gulde & Marta Kusch

Tel.: +49 30 924 64 28
eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Gemeindereferentin:

Felicitas Probiesch
eMail: felicitas.probiesch@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent, Krankenseelsorger

Harald Tux
Tel.: +49 30 911 473 45
eMail: harald.tux @erzbistumberlin.de

Jugendseelsorger

vakant

Kirchenmusiker

Hendrik Rübmann
eMail: kirchenmusiker@st-josef-weissensee.de

Kindertagesstätte St. Josef

Leiterin Margarethe Gose
Tel.: +49 30 924 64 98
eMail: St.Josef@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Manja Sondermann; Burkhard Kucklick
eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

St. Josef

Kirche St. Josef

Behaimstraße 39,
13086 Berlin-Weißensee

Sonntagsgottesdienste:

Samstag 18 Uhr
Sonntag 10 Uhr

Kapelle St. Joseph

Krankenhaus

Gartenstraße 1
13088 Berlin-Weißensee

Gottesdienst:

Samstag 16 Uhr

Kinder

- Musikalisches Angebot für Kinder: Di. 16:00-16:35 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch
- Gruppenstunde 1.-7. Klasse: Di. 16:45 Uhr – Gemeinderäume – Felicitas Probiesch, Michael Döll, Miriam Doberschütz
- Jugend ab 8. Klasse: Do 18:30 – 21:00 Uhr – Jugendkeller St. Josef – Marius Retka

Chöre

- Gospelfamily Mo 18:30 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann
- Kirchenchor Mi 19:30 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann
- Männerschola Mo 20:00 Uhr – Pfarrsaal – Hendrik Rüßmann/Raphael Probiesch

Seniorentreffen

15.10., 26.11., 10.12. – nach dem 9:00-Uhr-Gottesdienst – Pfarrsaal – Offene Gruppe!

Ministranten

19.10., 16.11. - Pfarrsaal

Bibelteilen

11.10., 08.11., 06.12. – 19:45 Uhr – Pfarrsaal oder Begegnungszentrum – Offene Gruppe!

Familiengottesdienste

29.9., 22.12. – 10:00 Uhr – Kirche

Kinderkirchen mit Familiencafé

20.10., 17.11., 15.12. – 10:00 Uhr – Pfarrsaal

Frühschoppen

06.10., 03.11., 01.12. – nach dem Gottesdienst – Pfarrsaal



Ss. Corpus Christi

Kirche

Ss. Corpus Christi

Conrad-Blenkle-Str. 64,
10407 Berlin-Friedrichshain

Gottesdienst:

Sonntag 10.30 Uhr

Kirche Mater Dolorosa

Greifswalderstr. 18a,
10405 Berlin-Prenzlauer Berg

Gottesdienste:

Sonntag 9 Uhr

Sonntag 11 Uhr in portugiesischer Sprache

Sonntag 18:30 Uhr

Ihre Ansprechpartner

Gemeinde

Ss. Corpus Christi
Conrad-Blenkle-Str. 64, 10407 Berlin
Tel.: +49 30 423 02 00, Fax: +49 30 423 01 98
eMail: info@corpus-christi-berlin.de
Internet: corpus-christi-berlin.de

Sekretariat: Renata Gulde

Sprechzeit: Dienstag 8 - 12 Uhr

Pfarrvikar

Pater Jacinto Weizenmann scj
Tel.: +49 30 420 845 15
Mobil: +49 151 720 130 18
eMail: jacinto.weizenmann@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent

Stefan Witt
Tel.: +49 30 420 815 18
eMail: stefan.witt@erzbistumberlin.de

Vietnamesische Gemeinde

Pfarrer Ha Do
Tel.: +49 30 921 06 1443
eMail: ttmv@cdtg-berlin.de

Portugiesisch sprechende Gemeinde

Pater Ricardo Diniz scj
eMail: ricardo.diniz@erzbistumberlin.de
Tel.: +49 30 261 16 76

Kindertagesstätte Ss. Corpus Christi:

Leiterin Frau Andrea Hans
Tel.: +49 30 425 42 84
eMail: corpuschristi@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Marlies Grosch; Jonas Hoth; Pater Weizenmann
eMail: gemeinderat-corpus-christi@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

Ministranten jeden 2. Samstag im Monat Jonas Hoth
info@corpus-christi-berlin.de

Kolping

Corpus Christi lt. Programm Herr M. Schenkel 425 41 57

St. Gertrud lt. Programm Herr J. Hoefs 442 61 45

Seniorenkreise

Di-Gruppe CC jeden 1. Dienstag im Monat,
14.30 Uhr Frau Andratschke 972 77 41

Do-Gruppe CC jeden 1. Do. im Monat, 8.30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Beisammensein Frau Erler 0172-5623049

Lektoren, Gottesdienstbeauftragte und Küster

nach Absprache Herr N. Bursch 548 14 870

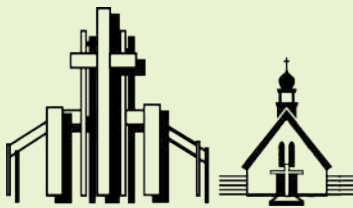
Kindermesskreis nach Absprache Barbara Laßmann
kindermesskreis_cc@gmx.de

Familientisch Termine lt. Vermeldungen Claudia Stein,
Andrea Westrich

Krabbelgruppe 1 x pro Woche nach Ulrike Thielicke
Absprache 01638434017

Kirchenchor Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



Heilig Kreuz

Kirche Heilig Kreuz

Malchower Weg 22-24
13053 Berlin-Hohenschön-
hausen

Gottesdienst:

Sonntag 10 Uhr

Kirche

St. Konrad v. Parzham

Ahrensfelder Chaussee 79-81
13057 Berlin-Falkenberg

Vorabendmesse:

Sonnabend 18 Uhr

Gemeinde

Heilig Kreuz

Malchower Weg 22/24, 13053 Berlin

Tel.: +49 30 986 395 53

Internet: heiligkreuz-berlin.de

Sekretariat: Edyta Neef

Sprechzeit: Dienstag 12 - 15:30 Uhr

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrvikar

Holger Rehländer

eMail: holger.rehlaender@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 151 11 66 37 84

Sozialarbeiter

Niklas Zegelin

eMail: niklas.zegelin@erzbistumberlin.de

Tel.: +49 170 8504562

Kindertagesstätte St. Konrad:

Leiterin Claudia Schönau

Ahrensfelder Chaussee 79-81, 13057 Berlin

Tel.: +49 30 93 49 81 49

eMail: St.konrad-von-parzham@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Susanne Runge

Rita Gottschalk

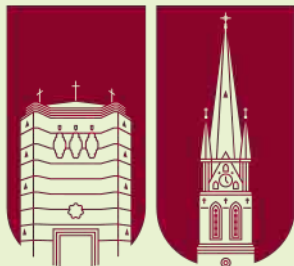
Holger Rehländer

eMail: gemeinderat-hl-kreuz@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

<u>Sonntags-Café</u>	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
<u>Gottesdienste</u>	Donnerstag 9 Uhr (Heilig Kreuz) Dienstag 9 Uhr (St. Konrad) Freitag 10 Uhr (Seniorenheime St. Albertus / St. Alexius im Wechsel)
<u>Kolpingfamilie HK</u>	jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16 Uhr
<u>Ev./ Kath. Gemeindechor</u>	Proben immer Dienstag 20:00 Uhr ev. Dorfkirche, Ahrensfelde, Dorfstraße 57
<u>Ökumenischer Chor Canta Viva</u>	Montag 19 Uhr (HK-Kirche)
<u>Hl. Messe mit anschließendem Frühstück</u>	jeden 3. Dienstag 9:00 Uhr in SK jeden 3. Donnerstag 9:00 Uhr in HK
<u>Gartengruppe HK</u>	jeden 1. Dienstag im Monat ab 10 Uhr
<u>Jugendtreff</u>	Freitag ab 19 Uhr HK
<u>Gemeinderatssitzung</u>	am 16.10. und 21.10. (Donnerstag!) in HK
Gruppenstunden <u>Kindergruppe</u>	(1-6. Klasse) Montag 16.30 Uhr in Hl. Kreuz; weitere Infos bei Pfarrvikar Rehländer

Ihre Ansprechpartner



St. Georg

Kirche St. Georg

Kissingenplatz 33,
13189 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 9:30 Uhr

Kirche St. Maria Magdalena

Platanenstraße 20,
13156 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 11 Uhr

Franziskanerkloster Berlin-Pankow

Wollankstr. 19, 13187 Berlin

Gottesdienst:

Sonntag, 10:30 Uhr im
Klostergarten

Gemeinde

St. Georg

Kissingenstraße 33, 13189 Berlin

Tel.: +49 30 47 29 073

Internet: st-georg-berlin.de

Sekretariat: Marta Kusch

Sprechzeit: Mittwoch 08:30 – 12:00 Uhr

eMail: info@theresa-von-avila-berlin.de

Pfarrvikar:

Pfr. Olaf Polossek

Tel.: +49 30 47 29 073

eMail: pfarrer@st-georg-berlin.de

Gemeindereferentin:

Sophia Sorg

eMail: sophia.sorg@erzbistumberlin.de

Kindertagesstätte St. Georg

Leiterin Kathrin Kliem

Breite Straße 44, 13187 Berlin

Tel.: +49 30 47534477

eMail: st.georg@hedikitas.de

Kindertagesstätte St. Maria Magdalena

Leiter Johannes Mosler

Boris-Pasternak-Weg 16-20, 13156 Berlin

Tel.: +49 30 485 65 51; Fax: +49 30 43 73 76 66

eMail: St.MariaMagdalena@hedikitas.de

Gemeinderat Ansprechpartner:

Pfarrer Olaf Polossek

Kathrin Schwarz

Petra Janke-Schmidt

Ursula Snay

kooptiert: Sophia Sorg

eMail: gemeinderat-st-josef@theresa-von-avila-berlin.de

Gruppen & Kreise

- Ministrant*innen Fr 17 – 18 Uhr in St. MM, einige Termine in St. G Helfendenrunde
- Jugend Do 19.30 – 21 Uhr in St. MM; N.N. und KJG Pfarrleitung
- Kinderchor
2 Gruppen Donnerstags 16 – 17.30 Uhr in St. MM
Spatzen (16-16.30 Uhr)
Schwalben (16.30 Uhr – 17.15 Uhr)
Ptryk Lipa und Sophia Sorg
- Männerschola MELBA Mittwochs 19. – 19.45 Uhr in St. MM
(Mit Einem Lied Bete An) Wolfgang Marx; wolfgang_marx@arcor.de
- Kirchenchor St. MM Mittwochs 20.-21.30 Uhr in St. MM; Ptryk Lipa
- Kirchenchor St. Georg Donnerstags 19.30-21.00 Uhr in St. Georg
Christina Hanke-Bleidorn; ch.h-b@gmx.de
- Kolpingsfamilie 2x im Monat am Dienstag in St. Georg; Veronika Fittkau
- Seniorenkreis St. MM 1. Dienstag im Monat Beginn m.d. Hl. Messe um 9 Uhr,
anschl. Treffen in St. MM
Pfarrer Polosseck/ Thomas Hellwig
- Seniorenkreis St. Georg 1. Mittwoch im Monat Beginn mit der Hl. Messe um
9 Uhr, anschl. Treffen in St. Georg; Thomas Hellwig
- Elisabethfrauen St.MM Treffen ca. 4xjährlich in St. MM; Pfarrer Polosseck
- Pfarrer Lenzel Seniorenkreis Treffen monatlich nach Plan in St. MM
(ehem. 55+) und auswärts; Christa Stiebitz
- Caritashelferkreis St. Georg Treffen ca. 4x im Jahr Pfarrer Polosseck
- „Offener Kreis“ 1x im Monat Montags im Pfarrsaal St. Georg
Vortrag und Gespräch
Dieter Tewes (tewes-dieter@web.de)
Ando Ribbeck (a.ribbeck@gmx.de)
- Pfadfinder St. Georg
Wölflinge: Montags 17-18:30 Uhr in St. Georg (Magdalena Bösel)
Jungpfadfinder: Mittwochs 17:30-19 Uhr in St. Georg (Karl Bösel & Rike Laas)
Pfadfinder: Dienstag 17:30 - 19:00 (Franz Gladysz)
eMail: pfadfinder@st-georg-berlin.de

12 Apostel-SUCHSEL

B	O	M	Ä	S	U	T	U	N	O	P	Ä	D	M	P
A	B	A	R	T	H	O	L	O	M	Ä	U	S	N	H
T	H	M	O	P	A	O	K	Ä	L	H	P	I	P	I
N	O	T	P	J	A	K	O	B	U	S	I	M	S	L
O	T	H	R	M	S	N	D	D	O	A	S	O	Ä	I
U	H	T	O	S	P	A	M	N	Ä	J	K	N	O	P
J	O	H	A	N	N	E	S	O	K	M	Ä	A	U	P
T	M	P	O	M	H	S	O	P	J	U	I	N	M	U
H	A	Ä	T	N	O	D	U	E	D	A	S	N	A	S
A	S	U	I	J	M	A	T	T	H	Ä	U	S	T	A
D	U	T	L	O	B	Ä	S	R	N	M	U	J	T	I
D	O	M	I	J	B	A	Ä	U	K	T	H	O	H	M
Ä	M	A	N	D	R	E	A	S	L	J	K	Z	I	P
U	K	J	A	T	M	O	R	U	S	I	P	P	A	S
S	Ä	U	T	M	H	O	J	A	K	O	B	U	S	N

Die 12 Apostel verstecken sich senkrecht und waagerecht im Suchsel. Viel Freude beim Suchen und Finden!

THOMAS - PETRUS - ANDREAS - JAKOBUS (der Jüngere) - JAKOBUS (der Ältere) - JOHANNES - PHILIPPUS - BARTHOLOMÄUS - MATTHÄUS - THADDÄUS - SIMON - MATTHIAS